

Staatskanzlei
Kommunikation

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
kommunikation@sk.so.ch
so.ch

Medienmitteilung

Kanton Solothurn reagiert auf Lieferengpass bei Corona-Impfstoff

Solothurn, 1. Februar 2021 – Die von Pfizer/BioNTech und Moderna kurzfristig angekündigte Reduzierung von Liefermengen erfordert vorübergehende Anpassungen bei der Impfplanung im Kanton Solothurn. Bereits reservierte Termine in den Impfzentren sind aktuell nicht davon betroffen. Weiterhin ist sichergestellt, dass bereits geimpfte Personen innerhalb der medizinisch empfohlenen Frist ihre zweite Dosis erhalten.

Die kantonale Impfkampagne ist erfolgreich gestartet: Seit dem 4. Januar 2021 wurden im Kanton Solothurn bereits rund 14'000 Personen geimpft. Da Pfizer/BioNTech und Moderna kurzfristig ihre angekündigten Liefermengen für die Schweiz deutlich reduziert haben, muss der Kanton Solothurn nun seine Impfplanung vorübergehend anpassen: Ab nächstem Montag, 8. Februar 2021 werden in 19 Alters- und Pflegeheimen (APH) die Zweitimpfungen um eine Woche verschoben – selbstverständlich unter Einhaltung der medizinisch empfohlenen Frist. Damit kann der Kanton Solothurn, trotz den schwierigen Umständen, wie geplant bis Mitte Februar alle APH mit einer zweiten Impfung versorgen. Die von den Terminverschiebungen betroffenen APH werden direkt kontaktiert und über das weitere Vorgehen informiert.

Die Impfzentren in Breitenbach und Olten werden planmässig am 8. Februar 2021 eröffnet. Die bereits reservierten Impftermine sind von den Massnahmen nicht betroffen und bleiben aktuell gültig.

Die Lieferengpässe und noch ausstehende Lieferbestätigungen des Bundes haben aber zur Folge, dass in allen Impfzentren vorübergehend keine neuen Impftermine vergeben werden können. Registrierungen sind unter www.so.impfung-covid.ch weiterhin möglich, der Termin wird automatisch zugestellt, sobald wieder weiterer Impfstoff zur Verfügung steht. Sobald die Lieferengpässe behoben sind, können die Kapazitäten in allen drei Impfzentren sofort deutlich erhöht werden.